

KURZ NOTIERT

von Laura Faludi

Die Autorin studiert Südostasi-
enwissenschaft an der Univer-
sität Hamburg
mit Schwer-
punkt Vietnam
sowie Friedens-
und Sicherheits-
politik am
Institut für Frie-
densforschung
und Sicherheits-
politik.

»Schwätzer« zum Schweigen gebracht

Am 23. März wurde Nguyen Huu Vinh, der bekannteste Blogger Vietnams, zu fünf Jahren Haft verurteilt. Seine Assistentin Nguyen Thi Minh Thuy erhielt eine Haftstrafe von drei Jahren. Der Vorwurf: der berühmte Artikel 258, »Missbrauch demokratischer Freiheiten«, der in den vergangenen Jahren schon zahlreiche JournalistInnen und BloggerInnen zu Fall brachte. Der Blog »Anh Ba Sam« (Bruder Schwätzer) wurde vom ehemaligen Beamten Nguyen Huu Vinh 2007 gegründet. Angeblich aufgrund seiner Ver-

bindungen, sein Vater ein hochrangiges Parteimitglied, besaß Nguyen Huu Vinh Zugriff zu den engsten Kreisen der Regierung und formulierte an dieser permanent scharfe Kritik. Die Seite dient als Nachrichtenportal und Forum für rege Diskussionen über politisch brisante Themen, wie die chinesische Expansion im Südchinesischen Meer und die mangelhafte Menschenrechtslage in Vietnam. Weil er Opfer regelmäßiger Cyber-Angriffe wurde, wird der Blog mittlerweile aus den Vereinigten Staaten von der Chefredak-

teurin Dinh Ngoc Thu verwaltet. Seit ihrer Festnahme in Mai 2014, werden die zwei Beschuldigten ohne rechtlichen Prozess und jeglichen Kontakt mit der Außenwelt im Gewahrsam gehalten. Das Gerichtsverfahren fand gleichfalls hinter verschlossenen Türen statt. Obwohl der CDU-Bundestagsabgeordnete Martin Patzelt als Prozessbeobachter nach Hanoi geflogen ist, konnte seine Anwesenheit das Strafmaß nicht mildern.

DeutschlandradioKultur 22.3.16

Asia Sentinel 24.3.16

Radio Free Asia 28.3.16

Fisch oder Fabrik?

Seit Anfang April wurden Tausende tote Fische an den Ufern von vier Provinzen in Zentralvietnam (Ha Tinh, Quang Tri, Quang Binh und Hue) angeschwemmt. Die Kadaver umfassen seltene Arten, die lediglich im Tiefwasser, in großer Entfernung der Küstenregionen leben. Das Massensterben bedroht die Existenz lokaler Fischer. Alles deutet darauf hin, dass die Stahlfabrik des taiwanesischen Konglomerats *Formosa* verantwortlich ist, die chemisch behandeltes Abwasser über eine Rohrleitung ins Meer leitet.

Die Provinzen, die im vergangenen Jahr 6,6 Million US Dollar aus Exporterlösen von Fischprodukten erzielten, sind stark von gezüchteten Garnelen, Wels und Thunfisch abhängig. Die mutmaßlich verantwortliche *Formosa* hatte zwar eine Genehmigung, Abwasser ins Meer freizusetzen, aber nur in einer begrenzten Menge. Laut eines Berichts des Staatsfernsehens VTV kaufte die Firma vor Kurzem, ohne die vietnamesische Nationale Umweltbehörde zu informieren, ca. 300 Tonnen giftige Chemika-

lien. »Die Vietnamesen müssen wählen, ob sie Fisch und Garnelen oder die modernste Stahlfabrik haben wollen«, verkündete Chou Chun Fan, Manager der Niederlassung von *Formosa* in Hanoi. Wenige Tage später wurde ihm gekündigt. Nach vorläufigen Untersuchungen des Umweltministeriums, dass kein Zusammenhang zwischen der Vergiftung und der Stahlfabrik bestehe, entzündete sich ein öffentlicher Aufruhr.

Guardian 21.4.16

TuoitreNews 26.4.16

ChannelNewsAsia 27.4.16

Die schlimmste Dürre des Jahrhunderts

Der Wasserstand des Mekong ist derzeit auf dem niedrigsten Niveau seit 90 Jahren. Die teilweise durch El Niño verursachte Dürre betrifft die ganze südostasiatische Region, die Lage in Vietnam ist besonders prekär. Im Mekong-Delta, der »Reisschale des Landes«, wird die Hälfte der gesamten inländischen Reis- und Obstproduktion erzeugt und 90 Prozent der Reisexporte sowie 60 Prozent aller Fischprodukte produziert.

Die Ursachen dieser besorgniserregenden Situation sind vielfältig. Abgesehen vom Wetterphänomen El Niño leidet das Delta unter Auswirkungen des Klimawandels. Der steigende Meeresspiegel erobert immer mehr des Süßwassers des Flusses und führt zur zunehmenden Versalzung in Bewässerungsanlagen. Dieser Prozess wird jetzt durch die Dürre verstärkt. Außerdem sind die Rückwirkungen der Damm-

bauprojekte an den Oberläufen des Mekong spürbar.

Die Dürre ist keineswegs ein lokales Problem. Da Vietnam der zweitgrößte Reisexporteur der Welt ist, müssen sich Länder, wie Indonesien, die Philippinen und Malaysia, die von der vietnamesischen Lieferung abhängig sind, auf schwierige Zeiten vorbereiten.

AlJazeera 2.3.16

US Today 26.4.16

Business Insider 28.4.16